

Jahresbericht 2024



ANA
Alterssitz Neuhaus Aaretal



Impressum

Redaktion
Layout
Auflage

Alterssitz Neuhaus Aaretal AG
Qube AG
600 Exemplare

Inhalt

Einleitung

- 04 Angekommen und begeistert eingearbeitet
- 06 22. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates

Organisation

- 10 Gut aufgestellt

Meilensteine

- 11 Meilensteine im Geschäftsjahr 2024

Facts & Figures

- 12 Mitarbeitende
- 13 Belegungsstatistik 2024

Jahresrechnung

- 14 Erfolgsrechnung
- 15 Bilanz

Berichte aus dem Betrieb

- 16 25 Jahre Neuhaus
- 22 Pürierte Kost und Fingerfood neu definiert
- 24 Coiffeurgeflüster
- 26 Intervision als ANA-Kader
- 28 Freiwillige Mitarbeit in unserem Parkcafé

Das Erbe Baumann

- 30 Bauernhaus-Umbau in Wichtrach

Angekommen und begeistert eingearbeitet

Eine vielseitige, spannende Aufgabe



Daniel Schmied
Geschäftsführer

Mit grosser Freude und gesunder Anspannung trat ich am 2. April 2024 meinen ersten Arbeitstag in der ANA AG an. Im letzten Jahresbericht durfte ich schreiben, worauf ich mich bei meinem Stellenantritt besonders freue. Was ist nun eingetroffen, hat sich somit erfüllt, und wo bin ich noch dran? Welche Erwartungen wurden an mich gestellt? Und stimmten diese mit meinen Erwartungen überein? Hier ein paar Gedanken dazu.

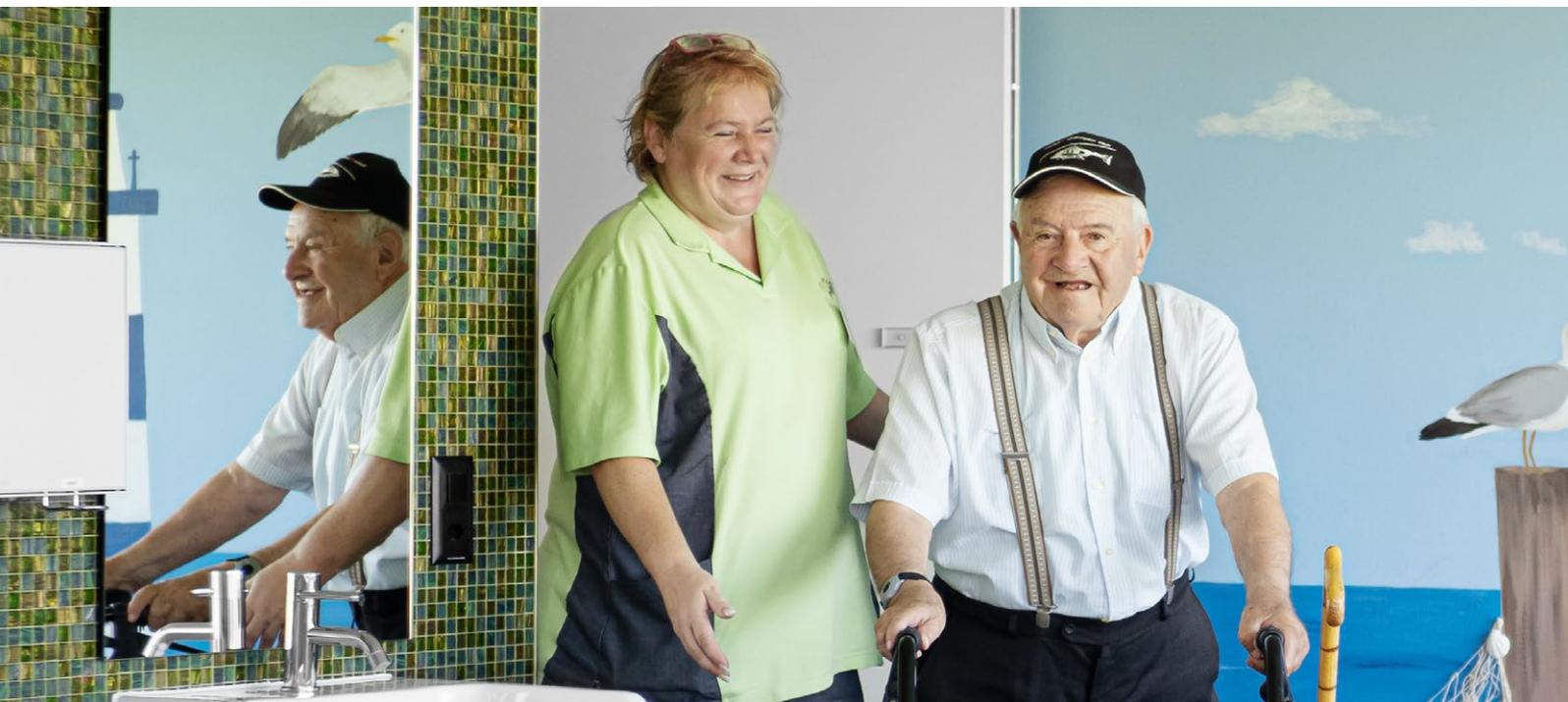
Kennenlernen

Ich wurde mit Spannung erwartet und sehr freundlich aufgenommen. Durch Fotos war ich bei den meisten im Haus bereits bekannt, die Herausforderung lag also ganz bei mir. So viele neue Gesichter, Namen und Räumlichkeiten. Doch in persönlichen Begegnungen durfte ich Bewohnende, Mietende, Mitarbeitende und weitere Beteiligte kennenlernen. Kennenlernen braucht Zeit, dazu gehört mehr als nur eine kurze Begegnung. Das ist ein Prozess, hier will ich dranbleiben. Ich finde es enorm spannend, wie viele verschiedene Begabungen, Fähigkeiten,

Lebenserfahrungen und Prägungen aufeinandertreffen. Wir alle gemeinsam machen die ANA AG aus, bilden den Charakter und erhalten ihn.

Abläufe und Strukturen

Ich liebte es, dass ich in den verschiedenen Aufgabengebieten Einblicke erhalten durfte, ich konnte die Arbeitskleider anziehen und vor Ort mitarbeiten. Ich durfte dabei die vielfältigen Aufgaben, die es tagtäglich zu erledigen gibt, wahrnehmen und weiss nun, wo und von wem sie verrichtet werden. Diese Einblicke halfen mir, den Überblick zu gewinnen, und sie helfen mir immer noch, mit Gesamtblick zu führen. Dass der Geschäftsführer sich nicht zu schade ist, im Bewohnerzimmer das Bad zu reinigen, in der Lingerie Küchentücher zu falten oder im Spital Dienst mitzugehen, öffnete mir Türen und Herzen. Nicht nur bei den Beteiligten, ganz besonders auch bei mir.





Natürlich wollte ich in diversen Abläufen und Prozessen mehr wissen, stellte auch kritische Fragen, denn das hilft zu verstehen und mitzuwirken. Ziel für mich, für uns als Betrieb ist es, dass wir uns flexibel halten und Neues integrieren können.

Organisatorisch und strategisch vorwärtsgehen

Die ANA AG lebt, es gibt Veränderungen und Anpassungen. Wenn ich ein Beispiel herauspicken soll, ist es die Überarbeitung des Personalreglements. Mit Freude und Überzeugung durften wir dieses als Team mit Inputs von unseren Mitarbeitenden überarbeiten und mit sehr vorteilhaften Anpassungen vom Verwaltungsrat verabschieden lassen. Es ist attraktiv, in der ANA AG zu arbeiten. Als Geschäftsleiter und im Verwaltungsrat Themen angehen, daran arbeiten, weiterdenken – es bleibt spannend! Ich bin immer wieder aufs Neue motiviert, jeden Tag mit Freude und Überzeugung ins Neuhaus zu kommen.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für meinen guten Einstieg. Besonders danke ich für jede wertvolle Arbeit, welche oft auch im Verborgenen erledigt wird. Dass wir so gut zusammen unterwegs sein dürfen, ist ein Gemeinschaftswerk – und daran wollen wir festhalten.

”

Ich bin jeden Tag voll motiviert und komme mit Freude und Überzeugung ins Neuhaus.

Daniel Schmied
Geschäftsleiter

22. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates

Januar 2024 bis Dezember 2024



Hansruedi Blatti

Verwaltungsrat

Der Umbau des Bauernhauses am Dorfplatz 10 in Wichtrach ist abgeschlossen. Die planungsrechtlichen Grundlagen für die Neubauten im Hagacher Wichtrach waren beim Amt für Gemeinden und Raumordnung in der Vorprüfung. Der strategische Entscheid für die zukünftige Wärmezeugung im Neuhaus ist gefällt. Die Attraktivität als Arbeitgeber für das Personal wurde durch verschiedene Massnahmen erhöht. Die operative Geschäftsleitung ist seit April 2024 bei Daniel Schmied. Der Verwaltungsrat wurde mit einem zusätzlichen Mitglied ergänzt. Dies sind die wesentlichen Geschäfte, welche den Verwaltungsrat im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigten.

Umbau Bauernhaus in Wichtrach ist abgeschlossen

Es ist nun einige Jahre her, dass die ANA AG als Alleinerbin der Geschwister Baumann in den Besitz des Bauernhauses und der Bauparzelle Hagacher gekommen ist. Mit dem Abschluss

der Umbauarbeiten des denkmalgeschützten Bauernhauses konnte im März 2024 ein erstes Etappenziel erreicht werden. Durch den Umbau ist ein schmuckes Bauwerk entstanden. Die Wohnung ist vermietet und die Gemeinschaftspraxis nun bald ein Jahr in Betrieb. In den liebevoll restaurierten Räumen ist reges Leben eingeleitet. Auch die Umbaukosten liegen im Rahmen des Baubudgets. Die Rückmeldungen der Benutzer sind durchwegs positiv. Der Dank gilt allen Partnern für die gute Zusammenarbeit. Der gelungene Umbau macht Mut für die weitere Entwicklung auf der Bauparzelle Hagacher.

Überbauung Hagacher – der Tag der Entscheidung naht

ZPP-Vorschriften und Überbauungsordnung wurden aufgrund der Mitwirkung überarbeitet und durch den Gemeinderat Wichtrach zur Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Ende Oktober erhielten wir, wie vom AGR versprochen, den





Vorprüfungsbericht. Dank optimaler Zusammenarbeit von Raumplaner, Gemeinde und Bauherrschafft konnten in kurzer Zeit die Genehmigungsvorbehalte aufgearbeitet und erledigt werden. Falls alles nach Plan läuft, werden der Einwohnergemeindeversammlung Wichtrach im Juni 2025 die angepassten ZPP-Vorschriften im Baureglement zum Beschluss vorgelegt. Die ANA AG hofft natürlich, dass diese angenommen werden und noch 2025 das Baugesuch eingereicht werden kann. Es werden Wohnungen entstehen, welche Menschen im dritten Lebensabschnitt mit verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen ein Zuhause bieten.

Wärmeenergieversorgung für die Zukunft

Die Liegenschaften am Standort Neuhaus werden durch Wärmepumpen, aber auch durch Verbrennung von Heizöl mit Wärme versorgt. Die Erzeugeranlagen wurden mit den Neubauten jeweils erweitert. Heute bilden sie ein komplexes System, dessen Funktion nicht unproblematisch ist. Zudem werden die ältesten Teile nächstens ihre Lebensdauer erreicht haben. Der VR beauftragte das Ressort Liegenschaften, zusammen mit externer Unterstützung, Vorschläge für eine zukünftige und umweltfreundliche Wärmeenergieversor-

gung zu machen. Der Entscheid ist gefallen. In naher Zukunft werden die Gebäude im Neuhaus mit Fernwärme der Infrawerke Münsingen versorgt werden.

Attraktivität als Arbeitgeberin

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig und betrifft im Besonderen auch das Pflegewesen. Die ANA AG weiss, wie wichtig qualitativ gutes und motiviertes Personal für den Betrieb ist. Nebst der Entlohnung und einem wertschätzenden Arbeitsklima gehören auch weitere Aspekte zu einem attraktiven Arbeitsplatz. Die Personalbefragung 2023 hat mögliches Optimierungspotenzial aufgezeigt. Durch die Zusammenlegung von Wohngruppen entstanden attraktivere Einsatzpläne für das Pflegepersonal. Auf Mitte Jahr sind als Sofortmassnahme die Entschädigungen für Pikettdienst und kurzfristige Einsätze erhöht worden. Mit der Revision des Personalreglementes per 01.01.25 wurden zudem weitere Änderungen und Verbesserungen vorgenommen und dadurch den veränderten Bedürfnissen des Betriebes und der Mitarbeitenden Rechnung getragen.

Neue Geschäftsleitung

Im April 2024 hat Daniel Schmied die Geschäftsleitung von Marie-Louise Jordi Anderegg übernommen. Der Verwaltungsrat dankt Frau Jordi ganz herzlich für ihre kompetente und umsichtige Leitung des Betriebes in den letzten Jahren. Er wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und weiterhin viele spannende Erlebnisse bei ihrer Auszeit auf See.

Der Wechsel in der Geschäftsleitung verlief aus Sicht des Verwaltungsrates reibungslos und ohne direkte Auswirkungen auf den Betrieb. Daniel Schmied hat sich in kurzer Zeit in seine neue Aufgabe als Leiter der ANA AG eingearbeitet. Durch seine ruhige Art ist er breit akzeptiert. Mit Überzeugungsarbeit gewinnt

er die Mitarbeitenden für Veränderungen. Der Verwaltungsrat ist sich sicher, dass er mit Daniel Schmied die richtige Wahl getroffen hat. Er wünscht Daniel Schmied für die Zukunft viel Freude und Erfolg bei der Leitung der ANA AG.

Erneuerung im Verwaltungsrat

Im Rahmen der längerfristigen Erneuerung des Verwaltungsrates hat die Generalversammlung im Juni 2024 mit Björn Kohli aus Kirchdorf ein zusätzliches Mitglied gewählt. Mit Björn Kohli erhält der Verwaltungsrat eine Person, welche durch ihr Alter und den beruflichen Hintergrund den Verwaltungsrat ideal ergänzt. Er arbeitet als Prozessentwickler bei einem Energieversorger in der Region. Als zusätzliches Mitglied des Verwaltungsrates betreut er vorläufig kein Ressort.

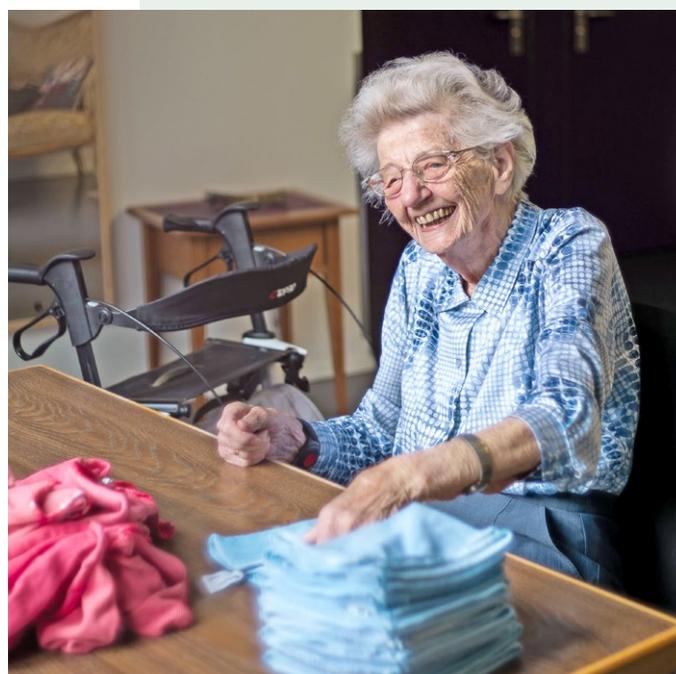




Mit dem geplanten Rücktritt des Präsidenten an der Generalversammlung im Juni 2025 wird der Verwaltungsrat wieder um eine Person kleiner werden und die Ressorts werden neu verteilt.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre hervorragende Arbeit. Wir schätzen ihre Mitarbeit sehr und hoffen, dass sie auch weiterhin an Bord bleiben und mithelfen, dass das Neuhaus das bleibt, was es ist: ein schönes Zuhause für alle, welche Unterstützung und Betreuung brauchen.



Gut aufgestellt

VERWALTUNGSRAT

Präsident

- Hansruedi Blatti
Sekundarschullehrer, Wichtrach

Personal

- Antoinette Rast,
Sozialarbeiterin, Münsingen

Finanzen

- Jakob Hasler
Elektroingenieur, Münsingen

Liegenschaften

- Caroline Winnewisser-van der Leeden
Architektin, Wichtrach

Projekte

- Kurt Marti, Heilpädagoge, Wichtrach

Mitglied

- Björn Kohli, ab Juni 2024
Wirtschaftspsychologe, Kirchdorf

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsleitung

- Marie-Louise Jordi Anderegg bis April 2024
- Daniel Schmied, ab Mai 2024

Pflege und Betreuung

- Lisa Zwahlen

Hotellerie

- Tamara Burkhalter

Begleitung

- Corinne Müller

Heimärzte

- Dr. med. Torsten Seifert
- Dr. med. Andrea Häner

Revisionsstelle

- unico thun ag



Meilensteine im Geschäftsjahr 2024

Januar

- Wohngruppenzusammenschluss

Februar

- Übernahme der Praxisreinigung in Wichtrach
- Neues Angebot Shiatsu

März

- Küken ausbrüten und Ostereier färben

April

- Wechsel der Geschäftsleitung von Marie-Louise Jordi Anderegg zu Daniel Schmied
- Neuorganisation der Arztvisite
- Erster Besuch von Therapiehund Miro

Mai

- Teilnahme am Seniorenforum Münsingen
- Unser Lernender Assistent Gesundheit und Soziales, Hamed Shahab, erhält vom Wirtschaftsforum Münsingen den Nachwuchspreis für besondere Leistungen

Juni

- Generalversammlung der ANA AG mit Wahl eines weiteren Verwaltungsratsmitglieds, Björn Kohli
- Diverse Ausflüge mit unseren Bewohnenden
- Erster Zivildiensteinsatz

Juli

- Lehrabschluss feiern mit einem gemeinsamen Nachtessen
- Anschaffung Duscheliege für unsere Bewohnenden

August

- 10.08.2024 Neuhaus Fescht «Wir tragen Hut»
- Neue Lernende starten ihre Ausbildung

September

- Erste Dienstplanung im PEP
- Kinästhetik-Arbeitsgruppe
- Erste Reservationen im Eventraum in Wichtrach

Oktober

- Bericht über einen Mieter auf www.bern-ost.ch
- Erster Mitarbeiteranlass in Cacis Mühle, Grosshöchstetten

November

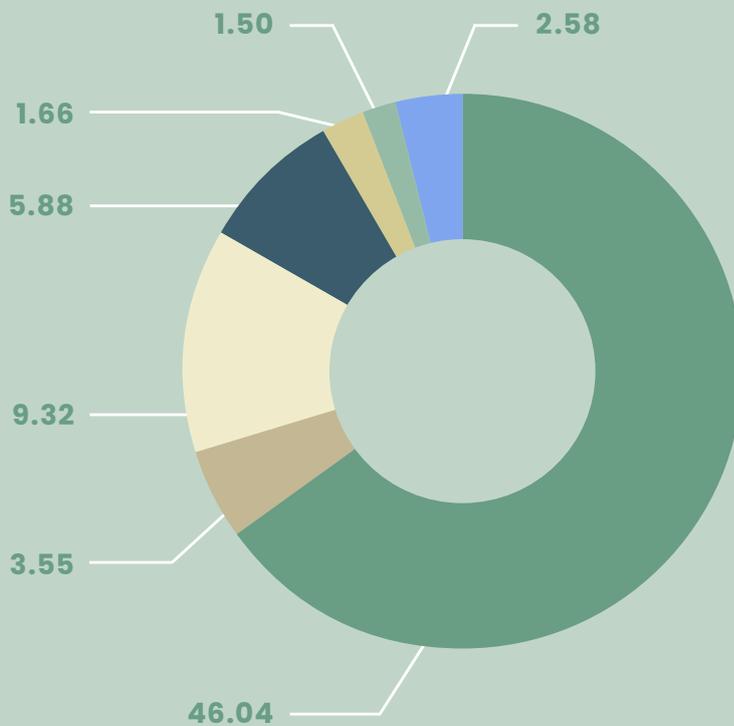
- Lichterfest
- Zweiter Mitarbeiteranlass in Cacis Mühle, Grosshöchstetten

Dezember

- Start mit dem PEP (Arbeitszeiterfassung)
- Verwaltungsrat verabschiedet 4. Revision des Mitarbeiterreglements
- Neuhausweihnachtsfeier mit den Wohngruppen
- 24. – 26.12.2024 Weihnachtsessen im Treffpunkt

Mitarbeitende

Stellenplan 2024: Durchschnitt der Monate



-  **PFLEGE UND BETREUUNG**
46.04 STELLEN
-  **TAGESGESTALTUNG**
3.55 STELLEN
-  **KÜCHE**
9.32 STELLEN
-  **HOTELLERIE REINIGUNG**
5.88 STELLEN
-  **HOTELLERIE LINGERIE**
1.66 STELLEN
-  **TECHNISCHER DIENST**
1.50 STELLEN
-  **VERWALTUNG**
2.58 STELLEN

Total 70.53 Stellen, verteilt auf 103 Mitarbeitende Lernende als 1 VE gerechnet

Anerkennung geleisteter Arbeitsjahre / Jubilare

5 Jahre

Salihu Fatime, Pflege und Betreuung
Ramadani Suada, Pflege und Betreuung
Lüthi Daniel, Pflege und Betreuung

10 Jahre

Hunziker Andy, Küche
Schlepper Sandra, Pflege und Betreuung
Schmid Sandra, Pflege und Betreuung

15 Jahre

Tanner Rosmarie, Pflege und Betreuung

20 Jahre

Ponnuthurai Mahendrarasa, Küche

25 Jahre

Münger Katharina, Pflege und Betreuung

40 Jahre

Hauser Ursula, Pflege und Betreuung

Pensionierungen

Beetschen Ursula, Pflege und Betreuung
Gäumann Katharina, Pflege und Betreuung

Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse

Finsterwalder Tirza, Aktivierungsfachperson HF
Mamo Rusel, Fachfrau Gesundheit EFZ
Okubamikael Habtom, Assistent Gesundheit und Soziales EBA
Rüegsegger Alessandro, Aktivierungsfachperson HF
Sallay Elena, Fachfrau Gesundheit EFZ
Shahab Hamed, Assistent Gesundheit und Soziales EBA

Geleistete Stunden Freiwilligenarbeit 2024

Im Jahr 2024 wurden **Hunderte von Stunden Freiwilligenarbeit** geleistet. Herzlichen Dank für all diese Zeitgeschenke!

Belegungsstatistik 2024

Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegehaus (inkl. Feriengäste)



Pflegetage und Belegung im Pflegehaus
22'998 **Pflegetage**, was einer **Belegung**
von **98.2%** entspricht

Belegungstage und Auslastung im Pflegehaus
23'219 **Belegungstage** mit einer **Auslastung**
von **99.1%**

Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit (Durchschnitt)
BESA – Stufe 6.98 (Skala von 1 bis 12)

Gäste im Tagestreff
24 Tagesgäste besuchten uns an
1'033 Aufenthaltstagen.
Das entspricht einer Belegung von **90%**.

Mieterinnen und Mieter im Haus Balance
Alle **13 Wohnungen** waren im Jahr 2024
lückenlos vermietet.
In der Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 hatten
wir **einen Wechsel bei der Mieterschaft**.

Mieterinnen und Mieter im Haus Dependance
Alle **16 Studios** waren im Jahr 2024 lückenlos vermietet.
In der Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 hatten wir **fünf**
Wechsel bei der Mieterschaft.



Erfolgsrechnung

in CHF	2024	%	2023	%
ERTRAG				
Erträge aus Hotellerie, Betreuung und Pflege	6'766'720.55	74.6	5'980'946.55	73.9
Infrastrukturbeitrag	780'158.40	8.6	727'646.50	9.0
Erträge aus Medizinischen Nebenleistungen	221'809.19	2.4	193'090.86	2.4
Erträge aus Spezialdiensten	209'584.06	2.3	215'472.87	2.7
Erträge aus Leistungen für Heimbewohner	245'754.91	2.7	230'027.32	2.8
Mietzinserträge	642'237.20	7.1	557'118.55	6.9
Erträge aus Cafeteria	73'543.25	0.8	60'975.38	0.8
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	62'316.41	0.7	45'820.12	0.6
Ausbildungsentschädigung des Kantons	57'964.90	0.6	61'650.00	0.8
Spendenerträge	10'953.45	0.1	20'238.15	0.3
Ertragsminderungen / Veränderung Delkredere	104.75	0.0	2'048.38	0.0
Betriebsertrag	9'071'147.07	100.0	8'095'034.68	100.0
AUFWAND				
Löhne	-4'863'429.40	-53.6	-4'546'809.35	-56.2
Sozialleistungen	-753'245.15	-8.3	-675'410.15	-8.3
Personalnebenaufwand	-91'886.25	-1.0	-110'352.31	-1.4
Honorare für Leistungen Dritter	-136'968.60	-1.5	-110'996.85	-1.4
Personalaufwand	-5'845'529.40	-64.4	-5'443'568.66	-67.2
Medizinischer Bedarf	-85'730.70	-0.9	-70'074.88	-0.9
Lebensmittel und Getränke	-307'158.82	-3.4	-298'078.84	-3.7
Haushalt	-70'851.22	-0.8	-78'025.57	-1.0
Unterhalt und Reparaturen	-234'330.61	-2.6	-279'878.55	-3.5
Aufwand für Anlagennutzung	-112'664.16	-1.2	-126'835.76	-1.6
Energie und Wasser	-181'366.95	-2.0	-159'639.80	-2.0
Büro- und Verwaltungsaufwand	-287'642.46	-3.2	-261'686.07	-3.2
Übriger Sachaufwand	-153'107.16	-1.7	-132'160.12	-1.6
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'432'852.08	-15.8	-1'406'379.59	-17.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	1'792'765.59	19.8	1'245'086.43	15.4
Abschreibungen	-1'180'103.00	-13.0	-1'029'497.01	-12.7
Finanzaufwand	-299'834.65	-3.3	-305'142.55	-3.8
Kursveränderung Wertschriften	183'588.25	2.0	90'190.65	1.1
Finanzertrag	68'603.58	0.8	52'627.00	0.7
Abschreibungen und Zinsen	-1'227'745.82	-13.5	-1'191'821.91	-14.7
Betriebsergebnis	565'019.77	6.2	53'264.52	0.7
Veränderung Rückstellung Infrastruktur und Betrieb	-475'000.00	-5.2	0.0	0.0
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rückstellung Erbschaft R. Baumann	-78'608.48	-0.9	-80'387.00	-1.0
Veränderung Bewohner- und Personalfonds	-6'432.25	-0.1	-19'838.15	-0.2
Total a.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-560'040.73	-6.2	-100'225.15	-1.2
JAHRESERGEBNIS (+ Gewinn / - Verlust)	4'979.04	0.1	-46'960.63	-0.6

Bilanz

in CHF	2024	%	2023	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	3'132'537.62	11.2	2'518'704.40	9.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401'426.45	1.4	422'193.95	1.6
Delkredere	-4'000.00	0.0	-4'000.00	0.0
Übrige kurzfristige Forderungen	57'895.61	0.2	34'108.10	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'161.30	0.1	16'815.95	0.1
Vorräte	40'100.00	0.1	47'901.00	0.2
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	3'656'120.98	13.1	3'035'723.40	11.2
Finanzanlagen	1'576'494.65	5.6	1'202'906.40	4.4
Mobile Sachanlagen	328'914.15	1.2	238'663.55	0.9
Immobilie Sachanlagen	22'341'836.58	80.0	22'542'398.47	83.4
Immaterielle Werte	28'515.36	0.1	22'204.36	0.1
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	24'275'760.74	86.9	24'006'172.78	88.8
TOTAL AKTIVEN	27'931'881.72	100.0	27'041'896.18	100.0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266'219.66	1.0	707'830.70	2.7
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	800'000.00	2.9	1'788'188.56	6.7
Übrige Verbindlichkeiten	36'268.10	0.1	42'115.70	0.2
Depotgelder	9'250.50	0.0	16'154.65	0.1
Bewohnerfonds	30'401.64	0.1	28'281.64	0.1
Personalfonds	14'752.80	0.1	10'440.55	0.0
Vorauszahlungen Heimbewohner	260'687.75	0.9	46'992.45	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	136'750.00	0.5	131'989.40	0.5
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'554'330.45	5.7	2'771'993.65	10.4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16'045'061.22	58.3	14'500'000.00	54.5
Rückstellung Infrastruktur und Betrieb	5'095'000.00	18.5	4'620'000.00	17.4
Rückstellung Zeitwertkonto Mitarbeitende	31'276.00	0.1	24'776.00	0.1
Rückstellung Erbschaft R.Baumann (zweckgebunden)	4'722'210.55	17.2	4'643'602.07	17.4
Rückstellung Dienstaltersgeschenk	34'000.00	0.1	33'000.00	0.1
Rückstellung Guthaben Dienstjubiläen	17'500.00	0.1	21'000.00	0.1
Total langfristiges Fremdkapital	25'945'047.77	94.3	23'842'378.07	89.6
TOTAL FREMDKAPITAL	27'499'378.22	100.0	26'614'371.72	100.0
Aktienkapital	100'000.00	0.4	100'000.00	0.4
Gesetzliche Gewinnreserve	50'000.00	0.2	50'000.00	0.2
Freiwillige Gewinnreserve	200'000.00	0.7	200'000.00	0.8
Total Grundkapital und Reserven	350'000.00	1.3	350'000.00	1.3
Gewinnvortrag	77'524.46	0.3	124'485.09	0.5
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	4'979.04	0.0	-46'960.63	-0.2
Total Bilanzgewinn	82'503.50	0.3	77'524.46	0.3
TOTAL EIGENKAPITAL	432'503.50	1.6	427'524.46	1.6
TOTAL PASSIVEN	27'931'881.72	101.6	27'041'896.18	101.6

25 Jahre Neuhaus

Vom Pflegeheim der Stadt Bern zur regionalen Institution mit einem umfassenden Angebot



Hansruedi Blatti

Verwaltungsrat

Es war um die Jahrtausendwende, als die damalige Fürsorgedirektorin der Stadt Bern die Region Aaretal anfragte, ob sie Interesse an der Weiterführung des Alters- und Pflegeheims Neuhaus hätte. Das Betreiben eines Pflegeheims auf dem Lande gehöre nicht mehr zu den Kernaufgaben der städtischen Alterspolitik. Zudem hatten nur noch die wenigsten Bewohner ihren Wohnsitz in der Stadt. Der grösste Teil kam aus dem Aaretal.

Für Münsingen als Standortgemeinde und den kleinen Nachbarn Niederwichtrach war sofort klar, dass der Weiterbetrieb unter einer neuen Trägerschaft sichergestellt werden sollte. Ihre politisch Verantwortlichen übernahmen deshalb eine Koordinationsfunktion. Nach einer Umfrage bei den Gemeinden in einem grösseren Perimeter zwischen Rubigen, Oberdiessbach, Kiesen und Gerzensee – etwa den damaligen Spitalverbänden Münsingen und Oberdiessbach entsprechend – ergab sich

bald eine Gruppe von ernsthaft interessierten Gemeinden.

Gründung der Trägerschaft

Der Wille zur Weiterführung war vorhanden. Sofort stellte sich die Frage, mit welcher Trägerschaft das Neuhaus weitergeführt werden sollte. Die Lage, mitten im Aaretal zwischen Dörfern, legte eine regionale Trägerschaft nahe. Die Erfahrungen mit der Trägheit von Gemeindeverbänden liess uns nach anderen Organisationsformen suchen. Eine kleine Gruppe von Entscheidungsträgern sollte auf der strategischen Ebene zeitnah die nötigen Entscheide fällen können. Dies hatte jedoch zur Folge, dass das finanzielle Risiko der Gemeinden entsprechend minimiert werden musste. Mit einer Aktiengesellschaft wurde, für die damalige Zeit eher unüblich, die passende Organisationsform gefunden. Das Aktienkapital von CHF 100'000.–, und damit die Stimmrechte, wurden nach der ungefähren Grösse der Aktionäre (Gründergemeinden) aufgeteilt. Keine Gemeinde erhielt die absolute Mehrheit. Der Aktionärsbindungsvertrag regelte das Vorgehen bei Meinungsverschiedenheiten unter den Aktionären (Gemeinden).

Am 28. August 2002 wurde die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG (ANA AG) von den Gemeinden Münsingen, Niederwichtrach, Oberwichtrach, Tägertschi, Trimstein, Mühledorf und Gerzensee gegründet. Das Aktionariat hat sich im Laufe der Zeit verändert. Nieder- und Oberwichtrach fusionierten zu Wichtrach. Als neuer Aktionär wurde Kirchdorf aufgenommen. Tägertschi und Trimstein fusionierten mit Münsingen. Mühledorf fusionierte mit Kirchdorf. Dies hatte jeweils zur Folge, dass Aktien zum Nominalwert zwischen den Gemeinden jeweils neu verteilt wurden. Heute besteht die Trägerschaft aus den Gemeinden Münsingen, Wichtrach, Kirchdorf und Gerzensee.



Bild 1: Historische Aufnahme, Zeitpunkt der Aufnahme nicht dokumentiert

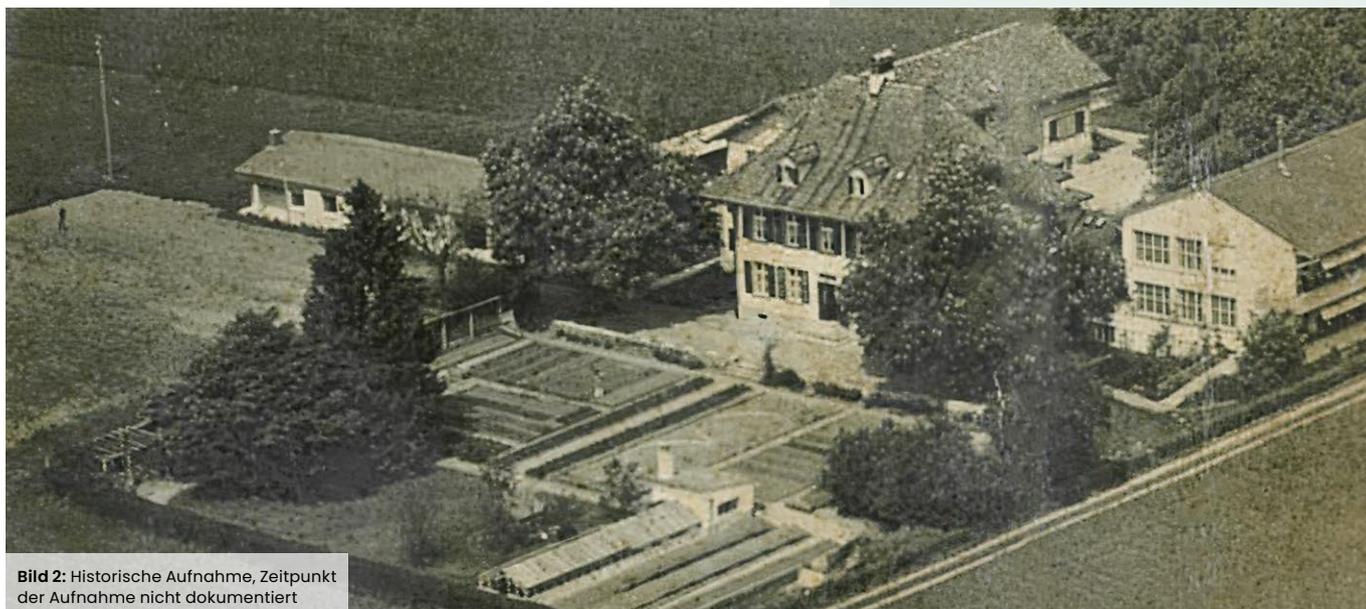


Bild 2: Historische Aufnahme, Zeitpunkt der Aufnahme nicht dokumentiert

Für die Leitung der Gesellschaft ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Dieser war in der Gründerphase vorwiegend durch Gemeinderatsvertreter der Aktionäre besetzt. Allerdings wurde bereits damals Wert auf verschiedene fachliche Kompetenzen der Mitglieder gelegt. Offenbar ist es im Laufe der Zeit gelungen, das Vertrauen der Gemeinden zu gewinnen. Heute ist kein einziges Mitglied des Verwaltungsrates noch in der Exekutive einer Gemeinde tätig.

Erwerb der Liegenschaft

Die Stadt Bern war auch nach der Gründung der AG und der Betriebsübernahme noch Eigentümerin der Liegenschaft Neuhaus, bestehend aus einem Herrschaftshaus, drei in die Jahre gekommenen Gebäuden und einer Menge Landwirtschaftsland.



Bild 3: Luftaufnahme des Areals der Alterssitz Neuhaus Aaretal AG, Aufnahme von 2024.

©swisstopo

Gleich zu Beginn stand also der Verwaltungsrat vor der Aufgabe, die Liegenschaft zu erwerben und das Pflegehaus mit den nicht mehr zeitgemässen Viererzimmern zu ersetzen. Gemäss Statuten gehörte es nicht zu den Aufgaben der ANA AG einen Bauernbetrieb zu führen. Die Parzelle wurde aufgeteilt. Die ANA AG konnte somit die Gebäude und die nötige Landreserve für mögliche spätere Erweiterungen von der Stadt käuflich erwerben.

Damit war die Grundvoraussetzung für bauliche Erneuerung Etappe 1 erfüllt. Diese sollte den Verwaltungsrat über die nächsten 7 Jahre beschäftigen. Aufgrund des Zustandes der Gebäude war für die ANA AG klar, dass Sanierung/ Renovierung keine Option war. Aus bautechnischer Sicht stellte sich die Situation einfach

dar: Abbruch des einstöckigen Personalhauses, an diesem Ort Neubau eines Pflegehauses mit 60 Betten. Dann Abbruch des alten Pflegehauses und als Etappe II ein Neubau für betreutes Wohnen.

Das hört sich einfach an. Bei der realen Umsetzung waren dann doch einige Hindernisse zu überwinden. Dazu kommt, dass damals im Pflegebereich noch die Objektfinanzierung galt: Der Kanton finanzierte die Bauten für Pflegeheimplätze und hatte natürlich die entsprechenden Mitspracherechte.

Neubau Pflegehaus

2005 galt in der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons die Doktrin, dass neue Pflegehäuser in Zentren gebaut werden. Schliesslich sollten alte Menschen weiterhin am Dorfleben teilhaben können. Im Neuhaus wird aber nicht ein Pflegehaus für ein Dorf, sondern für eine Region gebaut. Im Gebiet der Aktionärs-

gemeinden liegt es dann wieder etwa im Zentrum. Das Ensemble, d.h. die U-Form mit zentralem Herrschaftshaus und den beiden Annexgebäuden, muss erhalten bleiben. Damit waren die Dimensionen des neuen Hauses vorgegeben. Nebst Kleinwohnungen wurde im Parterre auch eine 4½-Zimmer-Wohnung für ein noch zu schaffendes Modul Tagesbetreuung gebaut. Mit dem Einbau eines Raumes für den Zusammenschluss der Wasserversorgungen von Münsingen und Wichtrach konnte ein Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit geleistet werden. Im August 2013 zogen die ersten Mieter in die Wohnungen ein. Das hiess: Mehr Personal, mehr Bewohnende, mehr Besuchende. Die ÖV-Erschliessung ist mit der Busverbindung sicher gut für unseren Raum, für die Arbeitszeiten unseres Personals aber nicht genügend. Als Konsequenz wurde das Parkplatzangebot stark erweitert. Sollte dieser Perimeter später einmal für einen Bau der Etappe IV be-



Bild 4: Historische Aufnahme, Zeitpunkt der Aufnahme nicht dokumentiert



Bild 5: Historische Aufnahme von 2003

nötigt werden, wird wohl eine Einstellhalle ein Thema sein.

Weitere Wohnformen im Haus Dependance

Mit dem neuen Pflegehaus und dem Haus Balance sind im Neuhaus neue zweckmässige Bauten für eine qualitativ gute Alterspflege und -betreuung entstanden. Aus alter Zeit blieb noch das Dependance-Gebäude. Seine ursprüngliche Funktion als Werkstatt und Stallung hatte es längst verloren, der bauliche Zustand war schlecht, dazu kamen Niveauunterschiede innerhalb des Gebäudes. Mit einem Neubau ähnlich dem Haus Balance konnte die U-Form mit dem Herrschaftshaus erhalten bleiben. Mit den geplanten Studiowohnungen sollte das Angebot erweitert werden. Der Fokus lag bei dieser Wohnform auf der Gemeinschaft. Der Verwaltungsrat musste bald erkennen, dass die ursprüngliche Idee von Wohngemeinschaften bei älteren Menschen (noch) zu wenig Anklang findet. Die Studios wurden nun so konzipiert, dass sie auch gesellschaftlichen Veränderungen beim Alterswohnen genügen. Gemeinsame Räume für Essen und Wohnen, aber auch Studios mit Küchenecke und Nasszelle bieten sowohl die Möglichkeit für den individuellen Rückzug als auch für ein Miteinander.

Ein Geschenk: der Standort Wichtrach

Kurz vor Weihnachten 2015 erhielt der Verwaltungsrat Kenntnis, dass Frau Ruth Baumann in ihrem Testament die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG als Alleinerbin eingesetzt hat. Nebst einem ansehnlichen finanziellen Betrag erbte die ANA AG

im Zentrum von Wichtrach am Dorfplatz 10 ein Wohnhaus und rund 3500 Quadratmeter Bauland. Die ANA AG ist verpflichtet, Wohnhaus und Bauland für den Betrieb von Alterswohnungen und weiteren Einrichtungen für das Alter zu nutzen.

Der Verwaltungsrat freute sich ausserordentlich über dieses «Weihnachtsgeschenk». Er nahm die Herausforderung der Zweckbestimmung gerne an und war überzeugt, dass die ANA AG die Kompetenz und die Möglichkeit hat, dem Willen der Erblasserin gerecht zu werden.

In einer ersten Etappe konnte das denkmalgeschützte Bauernhaus umgebaut werden. Als Hauptmieter hat im Februar 2024 die Gemeinschaftspraxis der Heimedli AG ihren Betrieb aufgenommen.

Sie belegt den grössten Teil der Fläche und ist für die medizinische Grundversorgung von Wichtrach ein echter Gewinn. Ein Eventraum im Dachgeschoss, eine Familienwohnung im Parterre und Zusatzräume runden das Angebot ab.

Etwas länger dauert der Prozess nun für die Erstellung der Alterswohnungen auf dem Bauland. Planungsrechtliche Grundlagen auf einer Baulandparzelle zu schaffen, welche rundum von bestehenden Bauten umgeben ist, hat es in sich. Nun sind wir aber auf der Zielgeraden und zuversichtlich, dass die Gemeindeversammlung Wichtrach im Juni 2025 den Änderungen im Baureglement zustimmt. Der Standort Wichtrach ist

Teil der ANA AG. Wie weit und in welcher Form der Betrieb der Alterswohnungen und mögliche Dienstleistungen durch die ANA AG selbst erbracht werden, wird gegenwärtig geklärt.

Erfolgsfaktoren der ANA AG

Wie war es möglich, dass in den letzten 25 Jahren im Neuhaus und nun am Standort Wichtach ein breites Angebot an Dienstleistungen für den letzten Lebensabschnitt entstehen konnte und noch entstehen wird? Aus meiner Sicht waren und sind vor allem fünf Erfolgsfaktoren verantwortlich, welche sich gegenseitig beeinflussen.

Die Auslastung: Die finanzielle Situation wird durch zwei wesentliche Faktoren bestimmt. Einerseits sind es die Personalkosten, welche mehr als die Hälfte der Ausgaben ausmachen. Andererseits sind es die Einnahmen pro Pflegegtag. Wir waren immer in der glücklichen Lage, dass unsere Angebote zu mehr als 95% nachgefragt und ausgelastet waren und damit die entsprechenden Einnahmen generiert werden konnten. Dadurch erhielt die ANA AG den finanziellen Spielraum für Investitionen, sei es ins Personal oder in die Infrastruktur. Unsere Aktionäre sind die vier Trärgemeinden. Diese erwarten ein gutes Angebot, aber keine Dividende. Allfällige «Gewinne» können also wieder in den Betrieb investiert werden.

Das Personal: Durch entsprechende Wertschätzung gelingt es uns, genügend qualifiziertes Personal zu haben, welches gerne im Neuhaus arbeitet. Die Fluktuation ist niedrig. Den Fachkräftemangel spüren auch wir. Deshalb setzen wir alles daran, unserem Personal Perspektiven zu bieten. Dazu gehören nicht nur monetäre Anreize. Ebenso wichtig sind Weiterbildungsmöglichkeiten und gute Sozialversicherungen.

Die Pflegequalität: Von Angehörigen wird uns immer wieder bestätigt, dass ihre Lieben bei uns bestens aufgehoben sind. Wir sind überzeugt, dass wir einen hohen Pflege- und Betreuungsstandard haben. Dieser setzt natürlich wiederum motiviertes Personal voraus, welches sich entsprechend um die älteren Menschen kümmert.

Die Geschäftsleitung: Es ist nicht der Verwaltungsrat, welcher täglich vor Ort die Arbeit verrichtet. Damit alle Räder im Betrieb rundlaufen, braucht es ein funktionierendes Geschäftsleitungsteam und eine Leitungsperson, die Verantwortung übernehmen. Für den Verwaltungsrat besteht die Kunst darin, die passende Person für die Geschäftsleitung zu finden. Die ANA AG hatte seit Bestehen der Gesellschaft gerade mal drei Geschäftsleitende. Ernst Schweizer und Marie-Louise Jordi haben durch ihre Kompetenz und ihre Art, den Betrieb zu führen, während 22 Jahren entscheidend zum Gelingen der Erfolgsgeschichte ANA AG beigetragen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, nun auch mit Daniel Schmied, die richtige Person für die Zukunft gefunden zu haben.

Die Region: Durch die Aktionärgemeinden ist die ANA AG stark in der Region verankert. In der Gründungsphase waren es die politischen Entscheidungsträger, welche im Verwaltungsrat die Weichen für die zukünftige Entwicklung stellten. Als demokratisch gewählte Personen hatten sie das Vertrauen der Bevölkerung.

Sie kannten auch die Bedürfnisse der älteren Menschen in der Region. Die ANA AG gehört als Institution einfach zur Region.

Abschied nach 25 Jahren

Ich durfte seit dem ersten Tag als Vorsitzender und später als VR-Präsident die Entwicklung der ANA AG planen und mitgestalten. Ich durfte miterleben, wie aus einem alten Pflegeheim ein



Bild 5: Das Neuhaus in seinem heutigen Erscheinungsbild. Aufnahme aus dem Jahr 2024.

Betrieb mit einem breiten Angebot für unsere älteren Mitmenschen entstanden ist. Ich durfte in dieser Zeit mit verschiedensten Menschen aus verschiedensten Professionen zusammenarbeiten. Das Neuhaus wurde für mich zu einer Herzensangelegenheit. Das erklärt wohl auch, dass ich, entgegen meinem Prinzip, dass nach ungefähr 10 Jahren Zeit für etwas Anderes ist, immer noch da bin.

Nach 200 Verwaltungsratssitzungen und 25 Jahren Neuhaus ist es aber nun wirklich Zeit zu gehen. Ob ich in Zukunft mit anderen Gedanken am Neuhaus vorbeifahren werde? Ich weiss es nicht. Auf jeden Fall wünsche ich meinem designierten Nachfolger Björn Kohli mit seinem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung viel Erfolg bei den nächsten anstehenden Entwicklungsschritten.

”

Seit dem ersten Tag durfte ich die Entwicklung der ANA AG mitgestalten. Das Neuhaus wurde für mich zur Herzensangelegenheit.

Hansruedi Blatti
Verwaltungsrat

Pürierte Kost und Fingerfood neu definiert

Weiterbildung zur Diätköchin FA



Renate Küng
Köchin

Da die Ausbildung zum Diätkoch EFZ im Jahr 2022 in eine Ausbildung mit eidgenössischem Fachausweis umgewandelt wurde, konnte ich letztes Jahr eine Passerelle absolvieren und so meine bereits vorhandene Ausbildung auf den neusten Stand bringen. In diesem Rahmen war es erforderlich, eine Praxisarbeit umzusetzen. Ich habe mich dazu entschieden, die Abendessen für die pürierte Kost neu zu definieren.

Die neuen pürierten Abendessen werden seit dem 8. April 2024 serviert und die folgenden Menüs stehen regelmässig am Abend auf dem Menüplan:

- Pizza
- Tomaten/Mozzarella-Salat mit Weggli
- Belegte Brötli mit Thon, Ei und Kiri-Käse
- Kaiserschmarrn mit Früchten
- Fetzelschnittli mit Früchten
- Fruchtekuchen
- Lasagne vegetarisch oder mit Fleisch
- Kartoffelgemüseauflauf

Bernd Ackermann und sein Team haben mit ihrem Fachbuch «Make food soft» ein echtes Meisterwerk geschaffen! Es ist ein wahres Schatzkästchen voller Rezepte für die pürierte Kost. Und das Beste daran ist, dass sie alle zu

100% funktionieren. Wir haben Rezepte gefunden, die perfekt für unseren Betrieb passen und relativ einfach umzusetzen waren.

Durch meine Praxisarbeit war es uns möglich, auch das Frühstücksangebot zu erweitern und beim Mittagessen Neuerungen anzubringen. So werden nun regelmässig pürierte Café complet zum Frühstück serviert, und auf dem Speiseplan für das Mittagessen finden sich regelmässig pürierte Spaghetti, Salzkartoffeln, weisser Reis und ab und zu Spätzli. Zum Dessert wird gelegentlich ein pürierter Spitzbube oder ein Fruchttörtchen angeboten.

Ab sofort wird es noch mehr neue Kreationen geben, denn wir konnten eine effiziente Püriermaschine anschaffen, einen sogenannten Robot Cook. Wir sind gespannt, was noch alles entstehen kann.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei der Alterssitz Neuhaus Aaretal AG bedanken, dass ich diese Weiterbildung absolvieren durfte. Und ein weiteres Dankeschön geht an alle, die mich immer unterstützt und motiviert haben.





Bettina Rügsegger

Köchin

Ich habe in meinem Ausbildungsjahr das Projekt Fingerfood mit den gewünschten 20 g Protein pro Mahlzeit eingeführt. Für Menschen mit Demenz oder auch für Menschen mit einer körperlichen Einschränkung eignet sich Fingerfood sehr gut. Für die betroffenen Bewohnenden ist Fingerfood eine positive Abwechslung, da die Selbstständigkeit nicht eingeschränkt und die Freude am Essen zurückgewonnen wird. Durch das Tasten der Speisen werden Sinne angeregt und gefördert. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Lebensqualität aus. Ergänzend wird der Mangelernährung vorgebeugt. Durch das erschwerte Essen mit dem Besteck verlieren die betroffenen Menschen oft den Appetit. Das Protein ist im Alter für die Muskulatur und die Knochen sehr wichtig. Dadurch können Stürze und Frakturen verhindert werden. Durch die passende Proteinzufuhr ist der Heilungsverlauf bei Wunden oder Verletzungen besser und schneller.

Wir hatten im Neuhaus bis vor kurzer Zeit eine Bewohnerin in der Wohngruppe Tanne, die Fingerfood benötigt hatte. Mir war es wichtig, das Menü vom Mittag und Abend so gut wie möglich identisch abzuändern für die Fingerfood-Kost. Somit gab es anstelle von Reis oder

Risotto Reisküchlein oder Reiscroquetten, statt Kartoffelstock gab es Kartoffeltaler. Statt Spinat gab es Spinatküchlein. Diese Rezepte sind alle rezeptiert, damit wir bei Bedarf weiterhin Fingerfood anbieten können. Es ist nicht zu erwarten, dass die Bewohnenden keine Unterstützung beim Essen benötigen, aber sie können durch das Essen mit den Fingern teilweise selbstständig essen. Ich habe für die Fingerfood-Komponenten mit natürlichen Proteinen gearbeitet wie beispielsweise Milch, Eier und Quark, damit die 20 g Proteine pro Mittag- und Abendessen erreicht werden. Ich habe recherchiert, wie wir den Proteingehalt optimieren könnten, und ich bin auf die selbst gemachten Powerballs und Proteinriegel gestossen. Ich habe diese in meinem Ausbildungsjahr zweimal für alle Bewohnenden hergestellt – als Snack für den Nachmittag anstelle von Gützi. Die Rückmeldungen waren positiv. Mein Ziel ist es, die Powerballs und die Proteinriegel den Bewohnenden regelmässig zur Verfügung zu stellen.

Coiffeurgeflüster

Warum ich meine Tätigkeit als Coiffeuse im Alterssitz Neuhaus so liebe



Vreni Buchschacher

Damen- und Herren-Coiffeuse

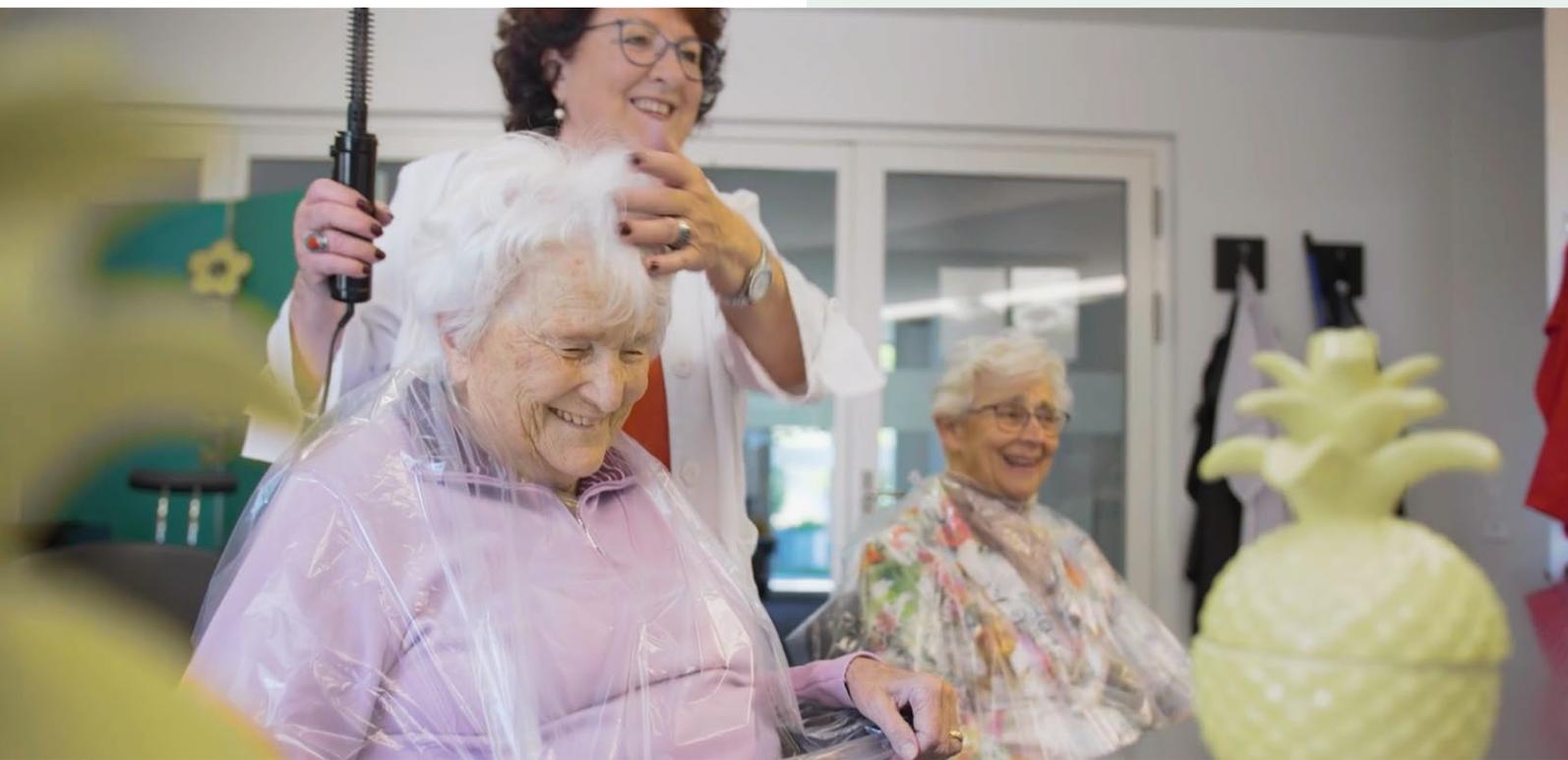
Manchmal ist es an der Zeit, das eigene Tun zu überprüfen, Rechenschaft darüber abzulegen, ob Erwartungen an mich und von mir selbst erfüllt werden. Beispielhaft für mich ist eine präzise, mechanische Uhr. Ich habe das Glück, seit sechzehn Jahren als kleines Rädchen im Alterssitz Neuhaus meinen Beitrag als Damen- und Herren-Coiffeuse zu leisten. Am Anfang, als ich in Münsingen noch meinen eigenen Salon hatte, half ich regelmässig der damaligen Kollegin aus, wenn sie Ferien oder eine Krankheit hatte oder überlastet war. Als meine Mutter betreuungsbedürftig wurde und ich mich gleichzeitig dem Pensionsalter näherte, übergab ich mein Geschäft einer jüngeren Fachkraft. Meine Mutter bezog ein Zimmer im Neuhaus.

Es war für mich wie auch für die Leitung des Neuhaus eine glückliche Lösung. Denn das Arbeitspensum ist für eine Vollzeit-Beschäftigung zu gering, weshalb es schwer ist, diese Position dauerhaft zu besetzen. Ich erhielt von

der Leitung einen Miet- und Beschäftigungsvertrag, der wiederum für beide Parteien nicht besser sein könnte. Dieser bestimmt, dass ich an Donnerstagen den Bewohnenden des Neuhaus die Haare pflege. Am Mittwoch und Freitag ist es mir erlaubt, auch Kundinnen und Kunden von ausserhalb zu bedienen. Das hat auch den Vorteil, dass ich Bewohnerinnen und Bewohner, die wegen Unpässlichkeiten an Donnerstagen nicht in der Lage sind, zu mir zu kommen, bedienen kann.

Dank dem wundervoll funktionierenden Räderwerk, wo alle Zähnchen präzise ineinandergreifen, herrscht im Neuhaus eine ausgezeichnete Stimmung. Die Leitung hat ein gutes Händchen, die verschiedenen Bereiche so zu führen, dass ich noch nie irgendwelche Klagen von Bewohnenden, Mietern und Besuchern gehört habe. Auch das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Bereichen ist einfach optimal, sei es die Pflegeabteilung, die Küche, die Administration,





das Reinigungspersonal oder der Arzt. Alle tragen dazu bei, die Wertschätzung, Achtung, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft nicht nur zu demonstrieren, sondern zu leben.

Ich weiss es auch zu schätzen, dass mir die Bewohnenden vom Pflegepersonal stets pünktlich gebracht und nach der Behandlung wieder in ihr Zimmer zurückgebracht werden. Angenehm ist auch, dass für mich die Administration die finanziellen Belange meiner Tätigkeit regelt, und ebenso, dass die Wäscherei stets für saubere Wäsche sorgt. Das Schönste aber ist, dass ich die dankbaren Gesichter meiner Kundinnen und Kunden sehe, wenn sie im Spiegel ihr aufgefrishtes Aussehen betrachten. Auch habe ich schon oft erlebt, dass Bewohnende, welche einen schwierigen Tag hatten, bei mir wieder Freude fanden und ihnen die Wellness-Zeit guttat. Weh tut mir allerdings, wenn ich sehe, wie Menschen plötzlich körperlich oder geistig von Alterserscheinungen gepeinigt werden, oder wenn ich erfahren muss, dass wieder jemand von uns gegangen ist. Ich liebe diese Menschen und lerne verschiedene Charaktere kennen, die geprägt sind vom Leben, von Gesellschaft, Glauben und positiven oder negativen Erlebnissen. Es tut mir gut, erfahren zu dürfen, dass diese uns lieb gewordenen Menschen hier auf der letzten Etappe Geborgenheit, Zufriedenheit und Wohlbefinden erfahren.

”

**Der Betrieb funktioniert
so perfekt wie eine präzise
mechanische Uhr.**

Vreni Buchschacher
Damen- und Herren-Coiffeuse

Intervision als ANA-Kader

Die kollegiale Beratung – ein wertvolles Werkzeug



Matthias Leuenberger

Teamleiter Aktivierung / Tagestreff

Seit Mitte 2023 treffen sich regelmässig sämtliche Teamleiterinnen und Teamleiter zur sogenannten kollegialen Beratung.

Die kollegiale Beratung ist ein interdisziplinäres Gefäss zum gegenseitigen Austausch, zur Aussprache und zur Bearbeitung konkreter Situationen innerhalb der Führungsarbeit. Wir arbeiten dabei mit dem Modell der kollegialen Beratung nach Tietze.

Wir alle schätzen den zwei- bis dreimal pro Jahr stattfindenden Austausch sehr. Einerseits ergeben sich in den Gesprächen Einsichten und Verständnis für jeweils andere Arbeits- und Aufgaben-Gebiete, andererseits lernt man sich gegenseitig besser kennen.

Bei konkreten herausfordernden Situationen oder bei sich abzeichnenden Konflikten ergibt das Modell der kollegialen Beratung einfach umsetzbare, hilfreiche Aussenansichten, wel-

che wir alle als sehr unterstützend und nützlich erleben.

Das Modell sieht dabei konkret vor, innerhalb des Beratungsgesprächs unterschiedliche Rollen und somit auch unterschiedliche Blickwinkel einzunehmen. Durch diese Effekte kann es gelingen, Situationen differenzierter und quasi «wie von aussen» zu betrachten. Zudem ergibt sich dadurch eine umfassende Reflexion des eigenen Verhaltens und der eigenen Person.

Verstärkt wird dieser Effekt sicherlich durch den Umstand, dass alle beteiligten Personen sich auf derselben Hierarchie-Stufe befinden. Wir stellen ausserdem fest, dass auch ausserhalb der konkreten Beratungssituation Synergien gewachsen sind und sich die gegenseitige Zusammenarbeit vereinfacht hat.

In der Zeit, in der wir nun gemeinsam unterwegs sein dürfen, ist in den Kleingruppen ein Klima





von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung gewachsen. Faktoren, die für eine gelingende kollegiale Beratung sehr wichtig sind.

Wir alle freuen uns deshalb, auch in diesem Jahr wieder dieses wertvolle Werkzeug anzuwenden.

”

Die kollegiale Beratung hilft uns, unterschiedliche Blickwinkel einzunehmen und Situationen differenzierter zu betrachten.

Matthias Leuenberger
Teamleiter Aktivierung / Tagestreff

Freiwillige Mitarbeit in unserem Parkcafé

Ein wertvoller Beitrag für die Gemeinschaft



Corinne Müller

Bereichsleiterin Begleitung

Das Parkcafé wird seit Jahren mit viel Engagement und Herz täglich von 14.00 bis 16.30 Uhr von freiwilligen Mitarbeitenden geführt. Zwei dieser engagierten Helferinnen, die bereits seit vielen Jahren im Café tätig sind, berichten über ihre Erfahrungen und die Bedeutung dieser Arbeit für sie und die Besucher.

Eine der Freiwilligen, die seit 2011 im Parkcafé arbeitet, erzählt, dass sie nach ihrer Pensionierung eine sinnvolle Beschäftigung suchte, um weiterhin in Kontakt mit Menschen zu bleiben. «Der Umgang mit den Personen, die im Neuhaus wohnen, fehlt mir, wenn ich nicht hier bin. Es ist schön, wenn die Besucher sagen ‚Schön, dass Sie heute da sind‘ oder ‚Wann kommen Sie wieder?‘», berichtet sie. Für sie ist das Café nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort der Begegnung und des Austauschs, wo Gespräche entstehen und das Miteinander im Vordergrund steht. Besonders im Sommer, wenn man die Gäste im Freien bedienen kann, genießt

sie die Arbeit in der Sonne. «Die Zeit, die ich hier verbringe, bringt mir und den Pensionären etwas Gutes», erklärt sie.

Auch eine weitere freiwillige Helferin, die bereits Erfahrung aus ihrer früheren Tätigkeit in einem Altersheim mitbringt, hebt die Freude hervor, die sie in der Arbeit mit älteren Menschen findet. Sie liebt es, sich mit den Bewohnenden und Gästen zu unterhalten und Erinnerungen zu teilen. «Es ist ein Geben und Nehmen», so ihre Worte. Dabei entstehen oft rührende Momente, wenn sie ehemalige Bekannte trifft und gemeinsam alte Erinnerungen aufleben lässt. «Da heisst es dann bald ‚Weisch no?‘», schmunzelt sie. Ihre Hauptaufgabe sieht sie darin, den Bewohnenden und Gästen Freude zu bereiten, zuzuhören und manchmal auch Trost zu spenden.

Beide betonen die Bedeutung des menschlichen Kontakts und der gegenseitigen Unterstützung. Für sie ist die freiwillige Arbeit im





Parkcafé nicht nur eine Möglichkeit, sich sinnvoll zu beschäftigen, sondern auch ein Weg, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Beide hoffen, dass auch in Zukunft noch viele Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, damit das Parkcafé ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen fühlen.

Die Serviceleistung im Parkcafé wird von den Bewohnenden und Gästen sehr geschätzt. Für viele ist das Café ein wichtiger Ort, an dem sie Kontakte pflegen, sich unterhalten und neue Leute kennenlernen können. Es ist ein Raum für Diskussionen, ein Ort des Miteinanders, an dem das soziale Leben und die Gemeinschaft gefördert werden. Die Atmosphäre des Cafés trägt dazu bei, dass sich alle willkommen und gut aufgehoben fühlen.

An dieser Stelle möchten wir unseren freiwilligen Mitarbeitenden einen herzlichen Dank aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre wertvolle Arbeit machen das Parkcafé zu einem lebendigen, einladenden Ort. Ein besonderer Dank gilt auch den anderen freiwilligen Helferinnen und Helfern in unserem Haus, die Einzelbesuche bei den Bewohnenden machen und so den sozialen Austausch weiter fördern. Ihre Unterstützung ist von unschätzbarem Wert, und wir wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen.

”

Der Umgang mit den Personen, die im Neuhaus wohnen, fehlt mir, wenn ich nicht hier bin.

Vreni Schulz
Freiwillige Mitarbeiterin seit 2011

Bauernhaus-Umbau in Wichtrach

Ein neuer Eventraum entsteht



Daniel Schmied

Geschäftsführer

Mit dem Umbau des historischen Bauernhauses entstand 2024 ein einzigartiger Eventraum im Dachgeschoss, der seither vielseitig genutzt wird. Der Raum beeindruckt durch seine besondere Architektur: Alte Dachbalken, eingefasst von Glas, verleihen ihm eine warme, beständige und charmante Ausstrahlung.

Der Eventraum ist über eine Treppe oder bequem mit einem Lift erreichbar. Dank seiner flexiblen Gestaltung eignet er sich hervorragend für Klausuren, Workshops, Sitzungen oder kleinere Familienfeiern. Je nach Bestuhlung variiert die Kapazität:

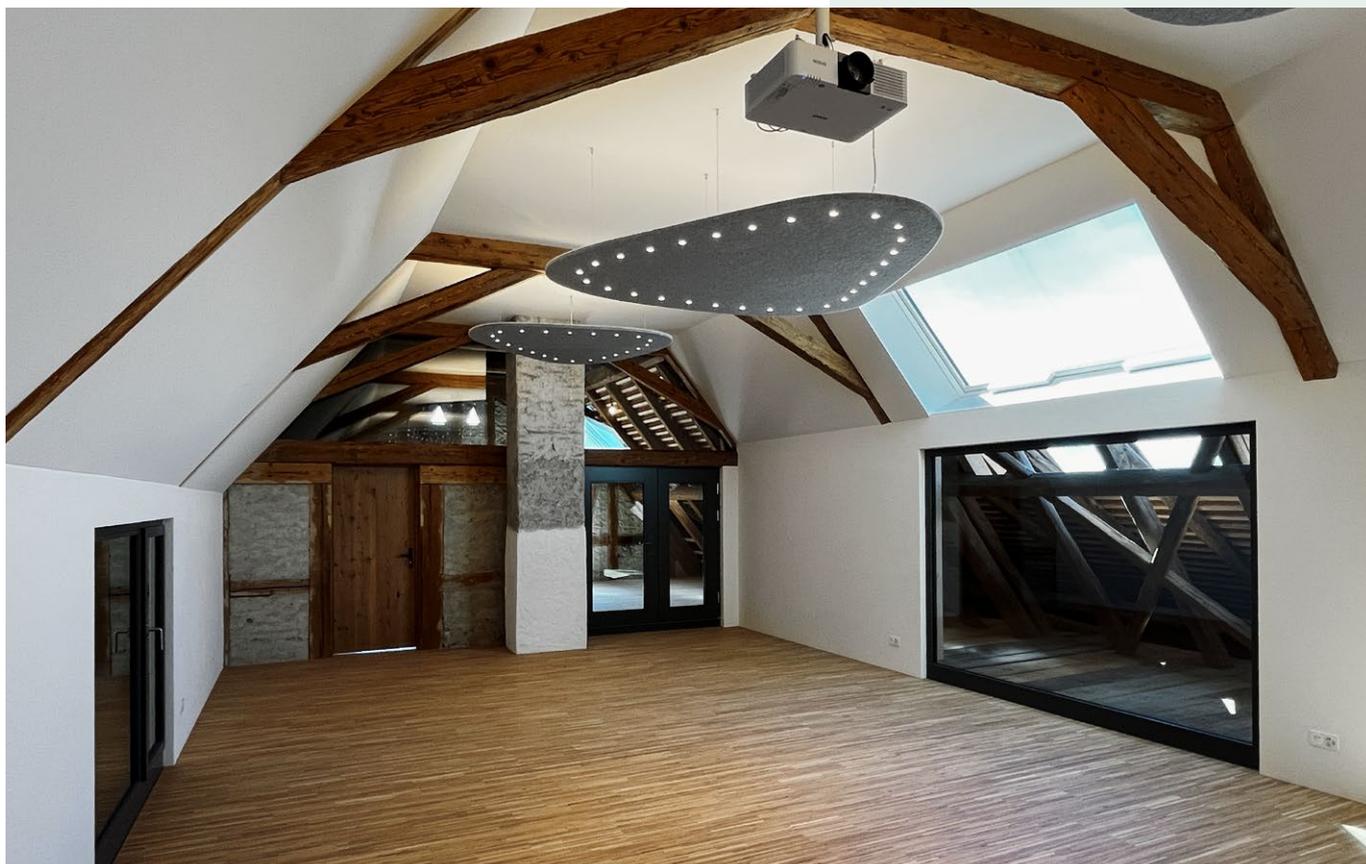
- **Konzertbestuhlung:** bis zu 50 Personen
- **U-Anordnung mit Tischen:** bis zu 40 Personen
- **Workshop-Setting:** maximal 20 Personen für eine offene, kreative Atmosphäre

Ein praktisches Extra ist die integrierte kleine Küche. Sie ist mit Geschirr und Besteck für 48 Personen ausgestattet und verfügt über zwei Herdplatten, einen kleinen Kühlschrank und eine Industrie-Abwaschmaschine. Damit lassen sich unkompliziert Speisen und Getränke für Gäste bereitstellen.

Die zentrale Lage in Wichtrach macht den Raum besonders attraktiv. Die ÖV-Anbindung ist optimal: Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude. Bei der Parkplatzsituation gibt es jedoch Einschränkungen:

- **Unter der Woche:** 2 Parkplätze tagsüber
- **Am Abend sowie an Wochenenden:** 11 Parkplätze verfügbar
- **Keine grösseren öffentlichen Parkplätze im Dorf vorhanden**





• Ihr perfekter Eventraum in Wichtrach

- Zentrale Lage: Direkt im Dorfkern mit ÖV-Anbindung
- Kapazität: Bis zu 50 Personen, flexible Bestuhlungsmöglichkeiten
- Ausstattung: Beamer, stapelbare Stühle, Tische, kleine Küche mit Geschirr für 48 Personen
- Erreichbarkeit: Lift und Treppe, Bushaltestelle direkt vor dem Haus
- Parkplätze: Eingeschränkt verfügbar (tagsüber 2, abends und am Wochenende 11)

Reservieren Sie jetzt Ihren Wunschtermin und nutzen Sie diesen besonderen Raum für Ihr nächstes Event. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website oder erhalten Sie persönliche Beratung durch das Admin-Team der ANA AG.

Scannen Sie den QR-Code für direkte Buchung und weitere Details.



